



Genehmigtes

Protokoll zur Sitzung des Arbeitskreis Biochemie vom 12.01.2023

Unsere nächste Sitzung wird am 09.02.2023 um 10 Uhr in folgendem Webex Raum stattfinden:

<https://fu-berlin.webex.com/meet/elena.becker>

Teilnehmer*innen

Professor*innen	Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen	Studierende	Gäste
Christian Freund Helge Ewers ab 10:20 Uhr	Paul Markus Müller bis 11:30 Jens Peter Fürste	Alina Jansen Varvara Plotnikova Elena Cassandra Aylin Becker Leonhard Albert Pfänder	

Dauer

10:05 Uhr – 11:40 Uhr

Tagesordnung

TOP01 Genehmigung der Tagesordnung

TOP02 Genehmigung des korrigierten Protokolls zur Sitzung vom 05.12.22

TOP03 Fachgespräch Biochemie 2022 – Feedback aus dem IR zu den
Diskussionsergebnissen des AK Biochemie

TOP04 Neue Zugangssatzung für den M.Sc. Biochemie

TOP05 Umfrage unter den Lehrenden der Biochemie zu Brückenkursen

TOP06 Verschiedenes

Verwendete Abkürzungen

ABV	–	Allgemeine Berufsvorbereitung
ABK	–	Ausbildungskommission
AK	–	Arbeitskreis
Bio-OC	–	Biorganische Chemie

B.Sc.	–	Bachelor of Science
FBR	–	Fachbereichsrat
FSI	–	Fachschaftsinitiative
HL	–	Hochschullehrer*in
IR	–	Institutsrat
LP	–	Leistungspunkt
M.Sc.	–	Master of Science
SPO	–	Studien- und Prüfungsordnung
WiSe	–	Wintersemester

TOP01 Genehmigung der Tagesordnung

- Der Tagesordnung wurde einstimmig zugestimmt.
- Herr Müller hat Zahlen zur Belegung der Methodenmodule im M.Sc. Biochemie vorbereitet, welche er im dritten Tagesordnungspunkt vorstellen wird.

TOP02 Genehmigung des korrigierten Protokolls zur Sitzung vom 05.12.22

- Das korrigierte Protokoll zur Sitzung vom 05.12.2022 wurde einstimmig genehmigt.

TOP03 Fachgespräch Biochemie 2022 – Feedback aus dem IR zu den Diskussionsergebnissen des AK Biochemie

- Frau Becker stellte die Diskussionsergebnisse des AK Biochemie zu den Gutachter*innen Empfehlungen aus dem Fachgespräch Biochemie 2022 in der IR Sitzung vom 07.12.2022 vor. Dabei wurde sie darauf aufmerksam gemacht, dass das von Herrn Pagel gelehrte Modul „Bioorganische Chemie“, welches sich die Studierenden als Wahlpflichtfach wünschen nicht „Organischer Chemie 4“ entspricht. Das Protokoll vom AK Biochemie vom 27.10.2022 ist an dieser Stelle fehlerhaft. Zudem hat das Studienbüro Biologie Unterstützung bei der Vermittlung des Wechsels von Botanik zu Pflanzenphysiologie angeboten.
- Herr Fürste hat Herrn Pagel bezüglich der Öffnung des Kurses „Bioorganische Chemie“ (Bio-OC) für Studierende der Biochemie kontaktiert. Herr Pagel übermittelte Herrn Fürste daraufhin eine Liste mit den Vorlesungsthemen der Bio-OC. Die Mitglieder des AK Biochemie schätzen die inhaltlichen Überlappungen mit „Biochemie 1“ basierend auf dieser Liste zunächst als sehr hoch ein. Herr Fürste wird Herrn Pagel um die Vorlesungsmaterialien bitten, damit eingeschätzt werden kann, inwieweit der Kurs einen zusätzlichen Erkenntnisgewinn für Studierende im B.Sc. Biochemie darstellt.
- Im Rahmen der Gespräche um die Überarbeitung der SPO des B.Sc. Biochemie äußerten die Studierenden den Wunsch, zukünftig innerhalb des Biologie Moduls „Botanik und Biodiversität“ nicht mehr die Vorlesungen zur Botanik sondern zur Pflanzenphysiologie zu besuchen. Herr Freund hat mit Frau Schlender aus dem Studienbüro Biologie über den Austausch der Vorlesung „Botanik“ durch „Pflanzenphysiologie“ im Modul „Botanik und Mikrobiologie“ im B.Sc. Biochemie gesprochen. Eine Teilnahme von Biochemie Studierenden an der Pflanzenphysiologie ist mit dem Einverständnis der Lehrverantwortlichen prinzipiell möglich. Die Vorlesungen zur Pflanzenphysiologie werden direkt im Anschluss an die

Botanik Vorlesungen in einem zweiwöchigen Block angeboten. Die studentischen Mitglieder des AK Biochemie werden mit der FSI Biochemie Rücksprache halten, ob sich die Verschiebung der Vorlesung und der dazugehörigen Klausur um zwei bis drei Wochen gut mit dem Studienverlauf im B.Sc. Biochemie vereinbaren lässt.

- Herr Müller hat Zahlen zur Belegung von Methodenmodulen im M.Sc. Biochemie der drei vergangenen Semester zusammengestellt. Daraus ging hervor, dass die totale Auslastung der Methodenmodule, eingeschätzt anhand der Wahl zur ersten Priorität seitens der Studierenden, bei 63 – 71 % liegt. Damit kann allen M.Sc. Studierenden in jedem Semester ein Platz in einem Methodenmodul garantiert werden. Bei der Kritik, dass Methodenmodule überbelegt seien und Studierende keinen Platz in ihren Wunschkursen erhalten würden, handelt es sich demnach nicht um ein globales Problem, sondern um eine besondere Beliebtheit von einzelnen Kursen.
 - Eine besonders hohe Nachfrage (110 % bis 260 % Belegung in der ersten Priorität) besteht an folgenden Kursen:
 - Quantitative Fluorescence Microscopy
 - Gene editing with CRISPR/Cas9 for cell biology
 - Molecular Immunology
 - Quantitative Transcriptomics
 - Functional Genomics with CRISPR
 - Structural Characterization of Supramolecular Architectures and Proteins by Electron Microscopical Techniques
 - Zukünftig wird Katharina Achazi ein weiteres Methodenmodul im Bereich der Lichtmikroskopie anbieten, sodass den Studierenden neben der „Quantitativen Fluoreszenzmikroskopie“ ein weiteres Methodenmodul mit Mikroskopie Fokus angeboten werden kann.
 - Da sich beide Methodenmodule mit Bezug zu CRISPR/Cas9 hoher Beliebtheit erfreuen, wird sich Herr Ewers bei Frau Bottanelli erkundigen, ob eine Aufstockung der Platzzahl von vier auf 6 Studierende in „Gene editing with CRISPR/Cas9 for cell biology“ möglich wäre.
 - Bei der Frage, ob eine Erhöhung der Platzzahl in einem Methodenmodul möglich ist spielen auch immer monetäre Aspekte eine Rolle, da Materialverbrauch und Betreuung von mehr Studierenden auch die finanzielle Belastung des gastgebenden Labors erhöht.
 - In der kommenden HL Sitzung soll besprochen werden, inwieweit die aktuell von Herrn Fürste und Herrn Schröder angebotenen Methodenmodule

zukünftig weiter geführt werden und ob es inhaltliche Überlappungen mit anderen Methodenmodulen gibt.

- Das gesamte Angebot der Methodenmodule soll eine vielfältige Bandbreite biochemischer Forschung widerspiegeln. Die besondere Beliebtheit von einzelnen Kursen, die damit einhergeht, dass in der Tombola nicht allen Studierenden, die diesen Kurs in ihrer ersten Priorität wählen, ein Platz dort angeboten werden kann, schätzt der AK Biochemie als nicht problematisch ein.
- Studierende, die sich besonders für ein Themengebiet interessieren und kein Platz in einem entsprechenden Methodenmodul erhalten haben, können in Eigeninitiative ein dezentrales Methodenmodul in ihrem Interessensgebiet organisieren. Prof. Wahl hat in der Einführungsveranstaltung für Masterstudierende im WiSe22/23 bereits auf diese Möglichkeit aufmerksam gemacht und Herr Müller klärt die Studierenden darüber während der Tombola ebenfalls auf. Zukünftig soll darauf geachtet werden, dass die Information in jeder Einführungsveranstaltung, in Mails mit Informationen zur Tombola und in jeder Tombola verbreitet werden und im Internet leicht zugänglich sind.
- Jedes Semester werden bis zu 10 Plätze in verschiedenen Methodenmodulen Studierenden der Biologie zur Verfügung gestellt. Im Austausch erhalten Biochemie Studierende ebenfalls die Möglichkeit, an ausgewählten Veranstaltungen der Biologie teilzunehmen. Um die Platzzahl für Biochemie Studierende in besonders nachgefragten Methodenmodulen zu erhöhen könnten den Biologie Studierenden Plätze in den weniger überbuchten Methodenmodulen angeboten werden. An dem von Herrn Schülein und Herrn Haucke angebotenen Methodenmodul „Molecular Pharmacology and Cellular Signal Transduction“ mit 16 verfügbaren Plätzen nehmen regelmäßig auch Biologie Studierende teil, ohne von der Biochemie Tombola eingelöst worden zu sein, sodass sich dieser Kurs auch für den Lehraustausch eignen würde.
- Es kommt wiederholt vor, dass Studierende der Biologie ihren Platz in einem biochemischen Methodenmodul nicht wahrnehmen und mitunter äußerst kurzfristig absagen. Hier wäre es interessant in Erfahrung zu bringen, wie viele Studierende der Biologie letztendlich an biochemischen Methodenmodulen teilnehmen. Sollte diese Zahl die ursprüngliche Kontingentvereinbarung von 10 Studierenden deutlich unterschreiten, kann in Absprache mit den Verantwortlichen in der Biologie besprochen werden, ob eine Reduzierung der Platzzahl sinnvoll ist. Eine Änderung der

Kontingentsvereinbarung zwischen der Biochemie und der Biologie wäre verhältnismäßig unkompliziert möglich.

- Der AK Biochemie spricht sich dafür aus, bei der Vergabe von Methodenmodulen in der Tombola die Studierenden zukünftig in verschiedene Prioritätsgruppen einzuordnen:
 1. Masterstudierende im 1.-3. Fachsemester
 2. Masterstudierende ab dem 4. Fachsemester
 3. Bachelorstudierende
- Ein solches Verfahren erhöht die Chancen von Masterstudierenden innerhalb der Regelstudienzeit Plätze in ihren Wunschmodulen zu erhalten und mit wäre der Satzung für Studienangelegenheiten der Freien Universität Berlin (<https://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/amtsblatt/2008/ab572008.pdf>) vereinbar.
- In der vergangenen HL Sitzung wurde besprochen, dass Herr Fürste den Kurs „Wissenschaftstheorie und Bioethik“ im WiSe23/24 als Blockkurs in der vorlesungsfreien Zeit anbieten wird.
- In den letzten Semestern waren im Vorlesungsverzeichnis des M.Sc. Pharmazeutische Forschung viele Lehrveranstaltungen des M.Sc. Biochemie aufgeführt, ohne, dass dies umgekehrt der Fall war. Herr Fürste hat Herrn Rademann darüber in Kenntnis gesetzt, dass zukünftig ein Austausch von Plätzen in Lehrveranstaltungen zwischen Pharmazie und Biochemie gewünscht wird. Die Studierenden des AK Biochemie werden mit der FSI Biochemie Rücksprache halten, welche Kurse aus den Pharmazie Studiengängen besonders interessant für Biochemie Studierende wären. Zudem wird die FSI Pharmazie kontaktiert und nach Wunschplätzen der Pharmazie Studierenden in den Biochemie Studiengängen gefragt. Herr Fürste wird sich mit diesen Informationen an Herrn Rademann wenden.

TOP04 Neue Zugangssatzung für den M.Sc. Biochemie

- Eine Änderung im Berliner Hochschulzulassungsgesetz vom 05.07.2022 erforderte eine Überarbeitung der Zugangssatzung für den M.Sc. Biochemie. Herr Fürste hat den Entwurf zu einer neuen Zugangssatzung den Mitgliedern des AK Biochemie im Vorfeld der Sitzung zukommen lassen und stellt sie heute vor.
- Ursprünglich wurden Bewerber*innen, deren Bachelor Abschlussnote knapp außerhalb des Numerus clausus war, zu Auswahlgesprächen eingeladen. Dies ist nun nicht mehr zulässig. Stattdessen soll es neben der Abschlussnote ein weiteres Kriterium für die Entscheidung über die Zulassung geben.

- Die von Herrn Fürste vorgestellte Zulassungsordnung sieht vor, neben der Abschlussnote auch die Anzahl der erbrachten LP in Biochemiemodulen im B.Sc. in die Entscheidung über eine Zulassung mit einzubeziehen. Beide Kriterien werden durch den Einsatz von Auswahlpunkten leicht quantifizierbar.
 - Beispielsweise würde eine Abschlussnote von 1.0 60 Auswahlpunkte geben, während eine 4.0 keine Auswahlpunkte erhält. 60 LP in Biochemie Modulen ergäben 20 Auswahlpunkte.
 - Gespräche mit Bewerber*innen können dennoch geführt werden, beispielsweise um Fragen zu ihren Bewerbungsunterlagen zu klären. Diese Gespräche tragen jedoch nicht zur Entscheidungsfindung über die Zulassung der/des Bewerber*in bei.
- Der Arbeitskreis Biochemie spricht sich einstimmig für die Implementierung dieser überarbeiteten Zugangssatzung im M.Sc. Biochemie aus.
- Bevor die neue Zugangssatzung in Kraft treten kann, muss sie von der ABK befürwortet werden, die Zustimmung des IR erhalten und vom FBR beschlossen werden. Das Präsidium sowie der Berliner Senat müssen ihre Zustimmung ebenfalls aussprechen.

TOP05 Umfrage unter den Lehrenden der Biochemie zu Brückenkursen

- Herr Pfänder erläutert, dass im Rahmen des Projektes „Studium und Lehre 2030 am Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie“ ein fachbereichsweites Konzept für Brückenkurse erarbeitet werden soll, da wiederholt Defizite von Studienanfänger*innen in verschiedenen Bereichen festgestellt wurden. Ziel dieser Kurse soll sein, Wissen und Fähigkeiten zu vermitteln, welche in den ersten Studiensemestern vonnöten sind.
- Die Brückenkurse sollen in der Zeit zwischen Schule und Studium und/oder in der vorlesungsfreien Zeit zwischen den ersten Semestern angeboten werden. Hybride und digitale Lehrangebote werden ebenfalls in Erwägung gezogen.
- Zunächst soll in Erfahrung gebracht werden, wo Studierende und Lehrkräfte Bedarf an Brückenkursen sehen. So sollen auch Überlappungen in den Bedürfnissen von Studierenden verschiedener Fächer aufgedeckt werden, um die Brückenkurse möglichst effizient zu gestalten und sie so vielen Studierenden wie möglich anbieten zu können. Die ABK wird eine Befragung der Studierenden in die Wege leiten. Die AK's sind dazu angehalten, die Befragung der Lehrkräfte zu übernehmen.
- Die Studierenden des AK Biochemie werden eine Umfrage erstellen und sie den Biochemie Professor*innen bzw. Gruppenleiter*innen mit Bitte um Weiterleitung an die in der Lehre tätigen wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen, Doktorand*innen und

Tutor*innen schicken. Zudem sollen die Professor*innen und wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen der Chemie, die an der Lehre von Biochemie Studierenden beteiligt sind, auch kontaktiert werden. Die Ergebnisse dieser Umfrage sollen in der ABK Sitzung vom 13.02.23 vorgestellt werden.

- Die Umfrage soll folgende Fragen abdecken
 - Gelehrtes Modul bzw. Fachrichtung
 - In welchen Themengebieten, welche nicht in den ersten Semestern des Studiums abgedeckt werden aber für ein Verständnis der Studieninhalte wichtig sind, sehen die Lehrenden in den ersten Semestern die größten Probleme?
 - Wann würde es Sinn ergeben, Kurse anzubieten, die sich mit dem Thema befassen (z.B. wird es bereits im 1. Semester benötigt und sollte in der Zeit vor dem Studium angeboten werden oder bevorzugt zu einem späteren Zeitpunkt)?
 - Sollten die Angebote lieber in Präsenz, Hybrid, oder zeitunabhängig online angeboten werden? (Hier auch explizit die Frage, wie gut sich die jeweiligen Möglichkeiten mit dem regulären Studienplan kombinieren lassen, sodass Studierende bei Interesse auch wirklich teilnehmen können und nicht parallel Praktika oder Vorbereitungen auf Staatsexamen/Klausuren liegen.)
 - Weitere Anmerkungen der Lehrenden.

TOP06 Verschiedenes

- Frau Becker wird die Empfehlung des AK Biochemie, das Modul „Gender und Diversity am Fachbereich Biologie, Chemie, Pharmazie“ von Prof. Lucht in das fachnahe ABV Angebot des B.Sc. Biochemie aufzunehmen, in der nächsten IR Sitzung vorstellen. Da die IR Sitzung am 18.01.23 voraussichtlich ausfallen wird, wird das aller Wahrscheinlichkeit in der IR Sitzung vom 15.02.23 geschehen.
- Herr Ewers hat sich nach unserer Sitzung wiederholt um eine Kontaktaufnahme mit den Praktikumsverantwortlichen des Physikpraktikums bemüht, jedoch bisher niemanden erreicht. Herr Ewers wird seine Bemühungen fortsetzen.